



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

528 (13.11.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-361176](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-361176)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. — Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagel 1. — Mannheim

Abend-Ausgabe Freitag, 13. November 1931 142. Jahrgang — Nr. 528

# Der Reichskanzler befindet sich in Hessen

Am persönlich an dem Wahlkampf teilzunehmen — Morgen ist Brüning wieder in Berlin und wird sich mit Votschaster Boncet besprechen

### Wann ist die Regierungskonferenz?

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 12. Nov.

Der französische Votschaster in Berlin ist nach Bekanntgabe seiner Sondermission auf seinen Weg in die hessische Provinz zurückgekehrt. Da er die hessische Provinz nicht verlassen hat, so wird Herr Votschaster heute in aller Frühe Berlin verlassen, um in den hessischen Wahlkampf einzutreten, so wird Herr Votschaster heute nach dem am Samstag Morgen einreisen, Dr. Brüning aber die verschiedenen Besprechungen, die er in Berlin mit dem Reichspräsidenten Papal und anderen französischen Staatsmännern hatte, zu beenden. Das Kommando über den Weg, der für die Wiederherstellung des Reparations- und Schuldenproblems gewählt werden soll, ist jedenfalls, wie man hier glaubt, nicht zu ändern, sondern es ist zu erwarten, daß die Verhandlungen im Parlament vollendet in Kürze abgeschlossen sein. In Berlin erwartet man von dem Reichspräsidenten, daß er am Sonntag vor dem Reichspräsidenten über seinen Washingtoner Besuch berichten dürfte, weitere Aufschlüsse über die Absichten der französischen Regierung. (Die sind immerhin teilweise erfolgt. D. Schriftl.)

Es ist also höchst unwahrscheinlich, daß, wie einige Blätter behaupten, noch in dieser Woche ein entscheidender Schritt der deutschen Regierung erfolgen wird. Das kann erst geschehen, wenn über die Frage der Zuständigkeit des R. V. V. Beschlüsse eine völlige Klärung erfolgt ist.

Es aber steht noch aus, wenn auch die Unruhe einer Sitzung sich schon deutlicher abzeichnen. Die Dinge werden im wesentlichen so laufen, wie wir das hier schon berichtet haben.

Die Franzosen werden die ihnen formell nach dem Komplex zugehörigen Forderungen zwar aufrecht erhalten, sie aber damit einverstanden erklären, daß man sich gleichzeitig über die Forderungen und die Möglichkeit der Erfüllung der Forderungen mit den Engländern in diplomatischen Verhandlungen beschäftigen wird. Möglich, daß Anfang nächster Woche die Konferenz dann soweit gediehen ist, daß die deutsche Regierung die Unterzeichnung des Pariser Komitees durch den Reichspräsidenten kann. Erst aus der Formulierung dieses Komplexes wird sich ergeben lassen, welche Forderungen man sich gegenwärtig in der Kompetenzfrage ausspricht hat. Wenn nicht neue unvorhergesehene Schwierigkeiten eintreten, so wird man also damit rechnen können, daß der besagte Sonderkomplex im letzten Drittel des November zusammentritt.

Die Regierungskonferenz, die im Anschluß daran in Aussicht genommen ist, würde sich dann vor Weihnachten konstituieren.

Die eigentlichen Verhandlungen voraussichtlich unmittelbar nach dem Herbst aufnehmen.

Am 11. für die Arbeiten des Wirtschaftsausschusses ist es natürlich von großer Bedeutung, daß eine gewisse Klärung der Situation eintritt, bevor viele Wochen mit einem geschäftlichen Gesamtbericht der Regierung die Unterlagen für die verschiedenen innerpolitischen Maßnahmen an die Hand gegeben.

Francis Boncet hat, wie die „Vossische Zeitung“ mitteilt, nach gestern Abend dem Staatssekretär von Brüning einen Besuch abgestattet und mit ihm die wichtigsten durchgeführten, unter dessen seine Leitung die Vorbereitung für eine Revision der Reparationsabkommen betrautet.

### v. Doersch bei Laval

Telegraphische Meldung  
Paris, 12. Nov.

Votschaster von Doersch hat heute Vormittag um 11.15 bis 12.45 Uhr eine Unterredung mit dem Reichspräsidenten Papal. Die die Fortsetzung der jetzt geführten Verhandlungen über Einsetzung des Reichspräsidentenkommissars des Komplexes zur Wiederherstellung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands betraf.

Nach dieser Unterredung hat Votschaster von Doersch um 11 Uhr dem französischen Minister-

### Bülow reist nach Paris

Am an der Sondertagung des Völkerbundesrats teilzunehmen

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 12. Nov.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Bülow, hat sich nun doch, wie wir hören, entschlossen, entgegen den ursprünglichen Dispositionen persönlich die Führung der deutschen Delegation zu übernehmen, die sich am Sonntag Abend zur Sondertagung des Völkerbundesrats nach Paris begeben wird. Herr von Bülow dürfte eine Woche in Paris bleiben, um an den Besprechungen des engeren Kreises der Staatsmänner teilzunehmen, in dem man zunächst verhandelt, den modus procedendi zur Beilegung des manchesterischen Konflikts zu finden.

Wenn darüber einvernehmliche Absicht geschlossen ist, wird Herr von Bülow nach Berlin zurückkehren und der Gehalt von Brüning, der ihn begleitet, die weitere Vertretung Deutschlands übernehmen. Wie man von zuverlässiger Seite berichtet wird, ist aus der vorübergehenden Abwesenheit des Herrn von Bülow nicht der Schluß zu ziehen, daß nun in der terminmäßigen Abwicklung der Reparationsverhandlungen eine Verzögerung eintreten wird. Es ist vielmehr durchaus möglich, daß, wenn nicht schon am Sonntag, so Anfang der nächsten Woche die Reichsregierung ihre entscheidenden Entschlüsse fassen, sofern im wesentlichen die Formel für die Wiederherstellung des Schuldens- und Reparationsproblems gefunden ist.

Selbstverständlich dürfte Herr von Bülow seinen Aufenthalt benutzen, um auch über die Reparations- und Schuldenfrage mit den leitenden Staatsmännern Frankreichs Rücksprache zu nehmen.

In Berlin ist man im übrigen darauf gefaßt, daß die Verhandlungen über den Sinesisch-japanischen Konflikt sich ziemlich lange hinziehen werden. Der Völkerbund steht sich einer außerordentlich komplizierten Rechtslage gegenüber. Die Haupt Schwierigkeit bildet der fünfte Punkt der japanischen Bedingungen für die Zurückführung der Truppen aus der Mandchurei, nämlich die Forderung, daß die Vertragsrechte Japans in der Mandchurei garantiert werden müssen.

Die Chinesen sträuben sich gegen eine schiedsgerichtliche Entscheidung, die unter rein juristischen Gesichtspunkten gesehen schwerlich anders als zu Gunsten der Japaner ausfallen könnte.

### Der mißglückte Antifaschisten-Flug

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 12. Nov.

Die Erhebungen über das mißglückte antifaschistische Propagandaunternehmen haben ergeben, daß Doerner kurz vor Ausfahrt einen Flug mit der sozialistischen Flugvereinsorganisation „Sturmvogel“ in Verbindung gehalten hat. Die dieser „Flugverband der Werksleute“ selbst betätigten war, der zwar nicht Doerner selbst, wohl aber sein Begleiter De Voss, der sich auf Grund seiner Papiere als belgischer Pilot ausweist, eine Empfehlung an die Junkerswerke vom Vorsitzenden des „Sturmvogel“ bekommen.

Diese Empfehlung, so wird berichtet, sei nur gegeben worden, weil man einem Ausländer, der ein deutsches Sportflugzeug zu kaufen beabsichtige, bewilligt sein wollte. Es fällt indes schwer, anzunehmen, daß nicht noch andere, nämlich politische Gründe die Verleihung des „Sturmvogel“ veranlaßt haben, sich so bereitwillig für Herrn De Voss zu verwenden. Jedenfalls bei der Empfehlung des sozialdemokratischen Arbeiterfliegerverbandes nicht unrichtig dazu beigetragen, das dem „Sturmvogel“ über kommunistische Unternehmungen des Herrn Doerner zu berichten. Zum mindesten liegt hier eine gewisse Verantwortlichkeit vor, denn bei einigen Nachforschungen hätte der

„Sturmvogel“ so leicht feststellen können, daß der eigentliche Auftraggebende Doerner wegen Spionage bereits mit Justizhaus verhaftet wurde. Nebenbei ist doch wohl kein Zweifel, daß sich Doerner und sein Begleiter, als sie zur Durchführung ihrer antifaschistischen Propaganda ein Flugzeug brauchten, auf den Vorsitzenden des sozialdemokratischen Fliegerverbandes gewandt haben, der ihnen dann auch prompt seine Unternehmung selbsten bot.

### Neue chinesische Note an den Rat

Telegraphische Meldung  
Genf, 12. Nov.

Die chinesische Regierung weist in einer neuen Note auf die Verschärfung der Lage in der Mandchurei hin und ersucht den Völkerbundesrat, neutrale Beobachter nach Anganki, Tientsin und andere Orte zu entsenden, um sich ein objektives Bild über die militärische Tätigkeit der Japaner zu machen. Die chinesische Regierung erklärt sich bereit, solchen Beobachtern jede Erleichterung zur Erfüllung ihrer Aufgaben zu gewähren.

Gegenwärtig verläuft hier in Genf, daß Japan heute dem Gedanken einer neutralen Beobachterkommission nicht mehr so unabweislich gegenüberstehe wie vor einigen Wochen. Solche Vorschläge sind in den bisherigen Beratungen des Rates wiederholt erörtert worden, aber kein an der ablehrenden Haltung Japans gescheitert. Es heißt nun, daß Japan heute unter Umständen geneigt sei, auf einen Vorschlag des Rates einzugehen und sich damit einverstanden zu erklären, daß mit einer solchen Mission eventuell die Militärattachés in Tokio beauftragt würden. Es bleibt abzuwarten, ob diese Gerüchte sich bestätigen.

### Die antisemitischen Ausschreitungen in Polen

Meldung des Wolffbüros  
Warschau, 12. Nov.

Die Bewegung für die Einführung des numerus clausus hat sich seit auf alle polnischen Hochschulen ausgebreitet. Gestern drangen auch in Krakau polnische Studenten in die Synagoge, um die jüdischen Hörer zu entsetzen. Die Unversität ist geschlossen worden.

Gegenwärtig halten nur noch zwei polnische Universitäten, Polen und die katholische Universität in Lublin ihre Tore offen. Hier sind gestern, wie der jüdische „Noli Prosland“ schreibt, an verschiedenen Punkten der Stadt Juden verprügelt worden. Die Anreifer sollen jüdische Studenten gewesen sein.

In einer kleinen Stadt nahe bei Warschau kam es gestern Abend zu ersten antisemitischen Ausschreitungen. Die Volkmenge drang in eine jüdische Bibliothek ein und warf die Bücher auf die Straße. Die Schenker mehrerer jüdischer Geschäfte wurden einvernommen.

### Japanische Erschlagungsjunge für die Mandchurei

Tokio, 12. Nov. Die Militärbehörden haben Anweisung gegeben, Flüge nach der Mandchurei zu untersuchen, als Ersatz für diejenigen, die im Verlauf der letzten Ereignisse gestrichelt worden sind.

### Minen und Luftangriffe

Von einem Kenner Russlands wird uns geschrieben:

„Man hat keine Nation eine ganz klare Erkenntnis von dem Wesen und der ungeheuren Macht des weltumspannenden Bolschewismus. Der absolute Bolschewismus wird mit einem lähmenden Ingegnen: „Ländersführer“ abgetan und amerikanische Ingenieure und deutsche Techniker allen nach Russland, um alle die Maschinen aufzustellen nicht dazu bestimmt, Werke des Friedens zu bauen, sondern sich letzten Endes zu Wägen der Gewalt zu wandeln.“

Schon arbeitet die Riesenmaschinerie des Weltumping. Der deutsche Bolschewismus, der durch das russische Schienennetz am Gelingen; England hat im Jahr 1929 mehr Weizen von Russland gekauft als von sämtlichen anderen Weizenexportländern zusammen und Russland Reich wird von russischem Kohlen und russischen Kaffern überflutet. Die Kriegsmarine Frankreichs aber ist überflutet für das russische Petroleum. Noch im Jahre 1921 ergab die Baumwolle der Sowjets 57 000 Ballen, 1929 bereits 200 000 Ballen. Und 1931? Der Wert des russischen Baumwollhandels nimmt gigantische Höhen.

Genau, der Handel mit Russland lockt mit moralischer Gewalt. Der eigentliche „Händler“, wenig oder gar nicht beunruhigt von nationalen oder moralischen Erwägungen, will nichts als billig einkaufen. Die Länder sehen die großen russischen Kartelle im Licht der Verarmung ihrer Arbeiter, und den Konsumern und einzelnen Fabriken sind sie ein willkommenes Mittel, ihre Betriebe aufrecht zu erhalten und Gewinne zu erzielen.

Der Handel mit Russland ist es auch einzig und allein, der die Völker zu dem letzten Versuch anzuwinkt, wie die homerischen Helden vor der Schlacht, ihrem Tod und Ruhm dem Feind gegenüber den kräftigsten Ausdruck zu verleihen und dabei mit diesem selben Feind recht enge Beziehungen zu pflegen.

Die Kontrolle für die Zwangsbeschäftigung schwacher Völker in Genf scheint es zwar für eine Art von moralischer Eroberung zu halten, wenn sie bei ihr einer der Mächtigen des Kreml an Wert weilt. Dem Kreml selbst bringt diese Denkwürde etwas Erbetretendes in sein erhabenes Dasein. Die ganze Welt ist umspannen mit einem Netz von russischen Heeren, Propagandisten, Militär- und Werkspionen. Die erschlenen in hundertfacher Verkleidung und ihre Rattenjäger werden in allen erdenklichen Torsarten gefolgt.

Wahnt jemand im Ernst daran, der Königsplatz und die Christenverfolgungen in Spanien, dem Ägypten der katholischen Missionen, wären ohne Hilfe der „Weltregierung“ der Bolschewisten aufstehen gekommen? Ganz ebenso verhält es sich mit der Menterei auf der Seite der Disziplinieren und nationalpolitischen englischen Blätter. Und die deutschen Wärschen, die jetzt in Kiel abgeurteilt wurden? Die kommunistische Verbeugung im Selbstparadies ist auch da nicht ohne Einfluß geblieben.

Russland betrachtet schon jetzt das benachbarte große und dabei mächtige Deutschland als eine sichere Gefahr. Es will auch ganz genau, daß der deutsche Bolschewismus nicht ertötet an den Grenzen unseres Landes halt machen, sondern einen Weltbrand entfesseln muß. Daher seine unermüdete intensive Propaganda bei uns, eine Propaganda, der eine ebenso geistige Gegenpropaganda fehlt.



Platzoffizier, der die Besetzung des Reiches des oberen Weltunterstützung des Bolschewismus, vertritt nicht gegenwärtig in Berlin mit den Vertretern der jüdischen Industrie über die Bestimmungen für neue Bestimmungen an die Bolschewisten.

Vorwärt sind wecheln Deutsche über die Grenze und kommen nach einiger Zeit als sozialista ausgebildete Sozialisten, erfahren in allen Künsten und Piffen ihres bunten Gewerbes zurück.

Obig im Bogland noch in „freundlicher“ Erinnerung, bei der eine große Stellung in Russland „arbeitete“ und wartet nur darauf, bei nächster Gelegenheit auf Deutschland losgelassen zu werden, und ein anderes „politisches Kind“ besorgungs, der fellehere Schöfner Heberbräu, war sowohl bei der Sozialistobität in Berlin wie bei der russischen Dandelsunternehmung tätig. Seine eigentliche Ausbildung, gleichwie die höchste Weibe, erhielt er aber erst in Russland selbst, wo er sich längere Zeit aufhielt. Aus jener Zeit kommen wohl auch seine fahmännlichen Kenntnisse über die Herstellung und Verwendung von Sprengstoffen in terroristischen Zwecken. Ihn hat man ergriffen; die unzähligen Kunden freiden für menschenfreundliches Dandwerk weiter und wird ihnen der Boden einmal zu heiß, verschwinden sie für einige Zeit über die Grenze.

Sprengstofflager über ganz Deutschland verstreut; überall Werksplattage zu ausstehen; eine Art von Tische in Deutschland, — die so harmlos aussehenden Kaminröhren, die mit ihrem hocherzögsten Sprengstoff wie 10 Zentimeter-Granaten wirken, gewöhnlich zu ihrer Ausrüstung. — Sollten diese Nachrichten nicht auch den deutschen Bürger wachendlich stimmen, dessen politisches Glaubensbekenntnis „Solidarität mit Sozialisten“ lautet.

Wiederum — ich glaube nicht recht an diese „Erleuchtung“, besonders nicht, wenn es sich um Vorgänge um rein geistigen Gehirns handelt; denn aus dem Kopf der Dichter und Denker wurde längst das Volk der Drogen und Füllbäder, das Volk, das zwar für Passivisten schwindet, aber einen gut angebrachten Anstoß als „ästhetischen Genie“ wertet.

Was wissen viele Deutschen davon, daß in Petrograd, der größten Stadt in der sozialistischen Sowjetrepublik, eine deutsche kommunistische Universität eröffnet wurde. Die auch reichsdeutschen Hören offenkundig. „Du lieber Gott, dieses Volk dort in Russland, was hat das mit uns zu tun?“ wurde ich längst gefragt.

Weider sehr viel, denn es soll dazu dienen, die überwindend national eingestellte deutsche Studentenschaft — den Sowjet läßt ein Wort im Auge — durch kommunistische Kommissionen zu zerlegen. Es werden da unten in dem „kleinen Reich“ recht scharfe Waffen geschmiedet, kann ich nur verheuen. (Schluß folgt)

**Besuch Litwinows in Berlin?**

Die verlautet, wird der russische Volkstommislar für die auswärtigen Angelegenheiten, Litwinow, auf der Straße von Italien nach Russland, während eines kurzen Aufenthaltes in Berlin um eine Besprechung mit dem Reichskanzler Brüning in seiner Eigenschaft als Außenminister nachsuchen. Offenlich wird, wenn es zu einer solchen Unterredung kommen sollte, der Kanzler nicht verfehlen, die Staatsaffäre der von den Russen zur Unterstützung aufgegebenen deutschen Marzolen zur Sprache zu bringen.

**Beleidigung des Reichspräsidenten zum Tode des Landtagspräsidenten**

Berlin, 13. Nov. Die Nachricht von dem Hinscheiden des Präsidenten des Preussischen Landtages wurde dem Reichspräsidenten durch den Vizepräsidenten des Preussischen Landtages Dr. von Kreis überreicht. Auf diese Nachricht hat der Reichspräsident in einem persönlichen Schreiben an den Vizepräsidenten des Preussischen Landtages seine Teilnahme und sein Beileid zu dem schweren Verlust ausgesprochen, den der Preussische Landtag erlitten hat.

**Dufolina Giannini singt**

2. Konzert des Philharmonischen Vereins Nach zwei Jahren gab Dufolina Giannini, die das Mannheimer Publikum zuerst an zwei unvergesslichen Theaterabenden als Aida und Santuzza hörte, wieder ein Konzert im Philharmonischen Verein, der feierlich der besten Musikert zum ersten Mal die Bekanntheit mit dieser Sängerin vermittelt. Sie ist heute eine internationale Größe, die auf allen bedeutenden Konzertpodien der Welt erstrahlt; bis nach Australien hat sich ihre Tätigkeit ausgedehnt.

International wie ihr Wirken war auch ihre geistige Vortragsweise. Sie begann mit einer Arie aus der „Kicche“ von Lind, die sie mit toller Führung vor dem deutschen Volk der Vergangenheit trotz des französischen Interesses in wohlgeleiteter deutscher Sprache sang. Dann kam sie — zum ersten Mal — russisch. Die lang wieder des neuen, aber nicht „modernen“ russischen Komponisten Rachmaninoff in der Ursprache, die, in der Plebeier letzten gehört, einen eigenen vokalischen Reiz besitzt. Dann trat sie italienische Gesänge vor, die unterbrochen waren von einer französisch gesungenen Arie aus Gounods Oper „Die Königin von Saba“, und unter ihren Dreizehnen befand sich ein spanisches Volkslied, so daß, wenn man hinzunimmt, daß sie selbst eigentlich Amerikanerin ist, nicht weniger als sieben Nationen an ihrem gebrügelten Abend beteiligt waren.

Aber was will diese Gesänge nicht gegenüber der einen Tatsache bedeuten, daß ohne die Unterstützung in einem guten Ordre auch die große Begabung einer Dufolina Giannini nicht möglich wäre! Wohl hat sie ihre Vorkämpfe hauptsächlich in der neuen Welt verbracht, aber ihr Schermeister war sie ganz und gar in der Überlieferung der italienischen Gesangsweise. Dieser Schermeister war kein anderer als ihr eigener Vater Vittorio Giannini, dessen liebreiche Erwerbungen der alten Volkstümlichkeit seiner italienischen Heimat ihre Programmstücken: sie gehörten auch geltend wieder zum Schönen, was sie hat.

Aus Meier Herkules kommen alle Eigenschaften, die den Gesang dieser Frau auszeichnen. Wie geschmeidig ist diese Stimme! Da gibt es keine Härte und Schärfe, nur weichen Klang, die eine italienische Qualität des gefälligen Ausdrucks durch, die erst, daß der italienische Gesang nach der klassischen Belcantenzeit mit Bewußtheit an Empfindung Man-

**Groener zum Abrüstungsproblem**

Der Reichswehr- und Innenminister fordert Gleichberechtigung für Deutschland

— Berlin, 13. Nov.

In einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter der „Chicago Tribune“ erklärte Reichswehrminister Groener a. a.

Deutschland hat das Recht auf die gleiche Sicherheit und die gleichen Methoden der Abrüstung. 1913 ist ihm ausdrücklich zugesichert worden, daß die anderen Staaten auf dem Wege folgen würden, auf dem Deutschland durch seine sofortige Abrüstung vorantreibe. Deutschlands Ziel auf der Abrüstungskonferenz muß es deshalb sein, seine nationale Sicherheit dadurch wieder zu erlangen, daß die anderen Staaten nach demselben Methoden abrüsten, die sie einstweilen Deutschland auferlegt hatten.

Der Reichswehrminister begründete im einzelnen die Ungleichheit und Ungerechtigkeit des Konventionensentwurfes der Vorbereitenden Abrüstungskonferenz und beanwortete schließlich die Frage, ob Deutschland eine größere Armeer fordern werde, wenn die schwer gefährdeten Länder weigern sollten, die Stärke ihrer Armeen erheblich heranzulassen, folgendermaßen: diese Frage würde voraussetzen, daß die Abrüstungskonferenz scheitert. Was Deutschland in einem solchen Falle tun würde, kann ich nicht sagen. Meine Meinung ist es, daß alle Völker der Welt die größten Anstrengungen machen sollten, daß die Abrüstungskonferenz nicht scheitert, sondern daß sie zu einem positiven Ergebnis führt, der die Welt von der Fohr der Wüstungen und von der ewigen Kriegsgefahr befreit.

**Groener zum Hundfunkkonflikt**

Drabidierecht unseres Berliner Büros

— Berlin, 13. Nov.

Im Zusammenhang mit dem Berliner Hundfunkkonflikt haben einige Blätter scharfe Kritik an dem Verhalten des Vertreters des Reiches im Ueberwachungsamt, des Ministerialrats Scholz, erhoben. Der Reichsinnenminister Groener hat sich nun mit einer Erklärung vor den Angegriffenen, indem er den Vorwurf zurückweist. Scholz habe ihn über die Vorgänge falsch unterrichtet und getäuscht. Diese für die Ehre eines meiner unterstellten Beamten schwer verlegende Verdächtigung, so heißt es dann wörtlich weiter, weise ich entschieden zurück. Ministerialrat Scholz hat mir das Manuskript des Vortrages in der vom Ueberwachungsamt genutzten Sitzung vorgelesen. Dabei hat er ausdrücklich auf die Stellen hingewiesen, bei denen der Ueberwachungsamt seinen Vorschlägen auf Zerstörung und Wilderung Rechnung getragen und dementsprechend das Manuskript geändert hat. Er hat mir auch die Stellen bezeichnet, die nach dem Willen des Reiches in einem Bericht des Inhabers des Hundfunks mit Herrn Holtermann noch geändert werden sollten. Alle gegenwärtigen Behauptungen sind falsch.

**Neuer Zwischenfall im Sklaref-Prozess**

Schwere, sofort dementierte, Vorwürfe eines Verteidigers gegen die Stadt Berlin

Telegraphische Meldung

— Berlin, 13. Nov.

In Begleit der heutigen Formittagsung des Sklaref-Prozesses verließ Abgeordneter Kurbis seinen Platz angedrungen, ummehr schriftlich formulierten Beweisansatz, durch den nachgewiesen werden soll, daß die Sklaref Spenden hätten geben müßten, weil sie in Geschäftsverbindung mit der Stadt Berlin standen. Auch heute noch herrsche das System in ähnlicher Weise. So gebe ein Bezirksamt eine Zeitschrift heraus, die durch Interale der Patienten eines Krankenhauses unterhalten werde. Auch das Rudolf Virchow-Krankenhause habe eine Schrift herausgegeben, die durch Patienteninterale finanziert worden sei.

Der anwesende Bürgermeister Schneider erklärt, er sei dabei gewesen, als von einem großen Bauhau ein Geld auf 10000 Mark dem Oberbürgermeister als Spende überreicht worden sei. Staatsanwaltschaftsleiter Weidinger betont, der Oberbürgermeister habe über diese Spenden ordnungsmäßig Buch geführt, wobei jedoch nicht

Best, das mit Unterhütung amtlicher Stellen herausgegeben werden soll. Angaben enthalten sind, so ist die Genehmigung zur Mitarbeit städtischer Dienststellen oder Beamten abhängig von einem Gutachten des Reichswirtschaftsministeriums, das als Kontrollstelle für denartige Angebote für Reich, Länder und Städte bestimmt ist und dem die Angebote nach einer Dienstblattverfügung der Stadt Berlin vom 11. Januar 1903 durch Vermittlung des städtischen Nachrichtenamtes zugeteilt sind. Die Verfügung besagt sich ausdrücklich sowohl auf Werte, die die Stadt oder eine ihrer Dienststellen selbst herausgeben, wie auch auf solche, die in einem Privatverlag erscheinen.

**Der Lübecker Prozess**

Telegraphische Meldung

— Lübeck, 13. Nov.

Die Freilagsverhandlung im Lübecker Tuberkuloseprozess machte die weitere Teilnahme des Angeklagten Dr. Jannerich. Er äußert sich über das, was er in der Verlesammlung des Herzlichen Vereins über das Galmei-Verfahren ausgeführt hat. Er habe darauf hingewiesen, daß es sich bei dem HGH-Verfahren um lebende, abgeschwächte Bazillen handle, die einen solchen Infektionsherd hervorruften, daß dadurch eine gewisse Immunität gegen die Tuberkulose gegeben sei. Das Verfahren sei bereits in verschiedenen Ländern eingeführt und das Präparat werde vom Bakterieninstitut in Paris mit Aussicht auf anerkannte staatliche Laboratorien geliefert abgegeben. Er habe seine Meinung dahin angeschlossen, daß das HGH eine gewisse Wirkung besitze und immunisierend wirke.

**Eine amtliche Erklärung der Stadt Berlin**

Telegraphische Meldung

— Berlin, 13. Nov.

Das Nachrichtenamt der Stadt Berlin teilt mit: In den heutigen Ausstellungen des Verteidigers Dr. Kurbis im Sklaref-Prozess wird amtlich mitgeteilt, daß ein Spenden-System in der Stadt Berlin nicht mehr besteht. Oberbürgermeister Dr. Schönlank hat von seiner Vorkämpferin irgendeine Spende niemals gefordert oder erhalten. Wenn in einem

schwemmen Boden war eine Rehmteinführung entstanden, und daher sind so viele ihrer Kenntnisse und verloren gegangen. Erst die allernachsten Arbeiten zeigen uns die Anlage von Städten und den Aufbau von Kultstätten, der Einfluß in Großstädtern steht und Wende und Auswirkung. Die und zugleich eine Kenntnis von dem weltanschaulichen und geistigen Leben der Bewohner jener Städte vermitteln. Die Lebensauffassung des Abendlandes lebenden Volkes vor bestimmt durch religiös-moralische Vorstellungen von dem Aufbau der Welt, die in allen Erscheinungen des irdischen Lebens ein Spiegel des himmlischen Lebens sind. Die Welt war Stoffwerdung der Gottheit, irdisches und himmlisches Leben eng miteinander verbunden. So sind Rehmte und Selbstbejahung für den geistlichen

**Badische Politik**

Aus dem Landtag

Gegen Mietverluste des Bauhandwerkes

Die Landtagsfraktion des Bauhandwerkes hat an die Regierung folgende kurze Anfrage gerichtet: „Der Bauhandwerk steht vor großen Gefahren. Der Wert der Häuser ist stark gesunken, die Arbeiter erleiden immer größere Verluste an Mieten. Was gedenkt die Regierung zu tun, um den Bauhandwerk gegen diese Gefahren zu schützen?“

— Baden, 13. Nov.

**Der Empfang der Wegener-Expedition in Kopenhagen**

Telegraphische Meldung

— Kopenhagen, 13. Nov.

Der Dampfer „Danz Gode“ traf, aus Grönland kommend, heute vormittag um 10 Uhr hier ein mit den Mitgliedern der deutschen Wegener- und der englischen Wallis-Expedition an Bord. Zum Empfang hatten sich eingeschrieben: Repräsentanten der dänischen Grönlandverwaltung, die dänischen Grönlandforscher Lange, Koch und Knud Rasmussen, der deutsche Grönlandforscher Herr von Mikschewitz, der ehemalige dänische Konsulminister Dr. Schmidt-Ott, die Witwe Frau Wegener und zwei Mitglieder der Expedition Dr. George und Dr. Sorge, die bereits früher aus Grönland zurückgekehrt sind.

Unmittelbar nach der Ankunft des Dampfers hielt Staatsminister Stauning eine Rede, in der er u. a. erklärte, es ist ihm eine besondere Freude und Befriedigung, daß im heute im Namen der dänischen Volks- und der dänischen Regierung dem „Danz Gode“ den Willkommen auf der Heimkehr aus Grönland erwidern kann.

**Letzte Meldungen**

Dr. Priemer aus Bayern ausgewiesen

München, 13. Nov. Die die „Münchener Zeitung“ meldet, ist Dr. Priemer ausgewiesen worden. Er hatte die Donnerstag nachmittag 6 Uhr München und Bayern zu verlassen.

**„Financial News“ über die Frage der Erneuerung der Stillhaltevereinbarungen**

— Berlin, 13. Nov. In einem Kuss der „Financial News“ heißt es, vor Ende des Monats würden deutsche Vertreter mit denen der Gläubigerbanken in Basel über die Frage der Erneuerung der Stillhaltevereinbarungen verhandeln. Die Gläubiger seien zur Verlängerung um drei Monate oder noch längere Zeit bereit, vorausgesetzt, daß ein gewisses Prozentsatz der Schulden, möglicherweise 15 Prozent, zurückgezahlt würde. In Frankreich sei angesetzt worden, die kurzfristigen Kredite Deutschlands in drei verschiedene Gruppen zu teilen, wobei die Kassenkredite für deutsche Importeure den Vorrang erhalten sollen, weil sie für die kommerzielle Beschäftigung Deutschlands wesentlich seien.

— Wiesbaden, 13. Nov. Der Kaufmann Eduard Schmitz, der unter dem Verdacht des Mordes an dem Handelsnachschiffen Peterien festgenommen worden war, hat heute gefascht. Peterien erschossen zu haben. Schmitz stellte den Scheriff ab einen Unschuldigen dar. Er gab an, er habe mit Peterien eine geschäftliche Unterredung gehabt und seinen Geh mit dem Viktorrad nach Hause haben wollen. Während Peterien in der Wozage schon im Pelzmagen des Mordes gefascht habe, habe sich aus dem Revolver, den Schmitz in Händen hatte, der tödliche Schuß gelöst.

**150 Jahre Almer Stadttheater**



Das Stadttheater von Almer, ein Bauwerk von hoher Schönheit. Die viele wertvollen gemauerten Schnitzereien sind, kann in diesem Raum auf ein 150-jähriges Bestehen zurückgehen. (Wir haben über die Wurzeln der Stadttheater bereits an dieser Stelle berichtet.)

Die Spielplan des Nationaltheaters für die kommende Woche, Sonntag, 15. November, nachmittags 1. Vorstellung für Erwerbslose, Ein Sommerabend: Sonntag, 15. Nov., abends (Miete C) zum 29. Male „Tannhäuser“, Montag, 16. Nov. (Miete B) „Tartuff“, Dienstag, 17. Nov. (Miete A) zum 19. Male „Wander in Amerika“, Mittwoch, 18. Nov. (Miete F) „Das Spielzeug Ihrer Majestät“, Donnerstag, 19. Nov. (Miete D, Sondermiete D) zum ersten Male „Veber der Drek“, Freitag, 20. Nov., nachmittags, 1. Vorstellung für Erwerbslose „Der Vasquale“, abends (Miete F, Sondermiete F) „Don Carlos“, Samstag, 21. Nov. (Miete B, Sondermiete B) „Der Hauptmann von Köpenick“, Sonntag, 22. Nov., nachmittags, 2. Vorstellung für Erwerbslose „Ein Sommerabend“, Sonntag, 22. Nov., abends (Miete A, Sondermiete A) „Veber der Drek“, Montag, 23. Nov. (Miete C, Sondermiete C) zum 19. Male „Von Teufel gesch“, — In neuen Theater im Neopark: Montag, 23. Nov., für die Jungtheatergemeinde des Bücherverein: „Der Vasquale“. — In den Kammertheatern im Universität: Samstag, 21. Nov. „Wo werde ich reich und glücklich“, Nachmittags. — In Badmilsbafen — Ulf, Freitag, 19. Nov. „Minn“, Donnerstag, 19. Nov.: „Minn“.







103 neue Lokomotiven für die Reichsbahn

Bestellung für das Jahr 1932
Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat schon jetzt der Reichsbahnverwaltung einen Auftrag für 103 neue Lokomotiven erteilt...

Verstärkte Reichliche Wagnisarbeiten
Nachdem die Reichsbahnverwaltung im letzten Jahre die Ausführung des Wagnisarbeiten...

Umgestaltung des Wirtschaftlichen Braunkohlen-Syndikats

Das Wirtschaftliche Braunkohlen-Syndikat ist eine Umgestaltung des Wirtschaftlichen Braunkohlen-Syndikats...

Wirtschaftliche Wagnisarbeiten

Wirtschaftliche Wagnisarbeiten sind Wagnisarbeiten, die im Rahmen der Wirtschaftlichen Wagnisarbeiten...

Wirtschaftliche Wagnisarbeiten sind Wagnisarbeiten, die im Rahmen der Wirtschaftlichen Wagnisarbeiten...

Die Verzinsung der Auslandsschulden

Reichte deutsche Anleihen in New York 10,86 p. H.
Die Verzinsung der internationalen Verbindlichkeiten...

Zur Rohstoffhauffe

Die Rohstoffhauffe ist eine Hauffe von Rohstoffen...

Deutschlands und Englands Anteil am Weizenmarkt

Der Anteil Deutschlands und Englands am Weizenmarkt...

Getreidemarkt weiter matt

Getreidemarkt weiter matt, kleiner Geschäft...

Zurückhaltende Spekulation

Zurückhaltende Spekulation, Währungsbericht...

Berliner Devisen

Berliner Devisen, Wechselkurs...

Aus Baden

Schnuggel von Zigarettenpapier?

Karlsruhe, 18. Nov. Wegen Verdacht des Schnuggels wurde ein lediger 39 Jahre alter Arbeiter von hier am Mittwoch im Gebäude des...

Badische Bauernschule am Bodensee

St. Wendel, 11. Nov. Im Schloß St. Wendel am Bodensee, unweit von Weersbühl, wird am 2. November die Badische Bauernschule eröffnet...

W. Mandl, 12. Nov. Einem fleißigen Mann, der eine kleine Pension bezieht wurden seine Erbschaft in Höhe von 600 Mark geteilt...

Karlsruhe, 18. Nov. Zu dem in unserer gestrigen Mitteilungsbeilage aus Karlsruhe gemeldeten tödlichen Unfallfall wird uns von gut unterrichteter Stelle mitgeteilt...

Oberhausen, 12. Nov. Beim Wollzug einer Wollschere wurde hier der ausführendende Geschäftsführer tödlich angegriffen...

St. Blasien, 12. Nov. Auch in diesem Jahre wird ein neues Mitglied des Gemeinderats auf dem Wahlplatze ein Weibschissdam angeteilt...

Überlingen, 12. Nov. Der Besitzer des in Vontsch abgebrannten Anwesens, der Landwirt und Scheuchschüler Adolf Kmann, wurde gefahren...

Überlingen, 12. Nov. Der Besitzer des in Vontsch abgebrannten Anwesens, der Landwirt und Scheuchschüler Adolf Kmann, wurde gefahren...

Aus der Pfalz

Ein neues Arbeitsfeld für Erwerbslose

Speyer, 12. Nov. Die Genossenschaft Rheinpfalz der deutschen Arzneipflanzenbauern hat eine begrüßenswerte Maßnahme ins Auge gefaßt...

Der französische Hänger abgeschrieben

Landau, 12. Nov. Der in Landau eingekaufte französische Militärhänger wurde nun nach Abschreibung aller Vorarbeiten nach Frankreich abgeschrieben...

Fiskus im Hofgarten

Speyer, 12. Nov. Im Hofgarten herrschte am Mittwoch einmaliges Treiben: der große Weiden wurde abgeerntet...

Bonn, 12. Nov. Unsere Gegend hatte heute eine angenehme Überraschung zu verzeichnen. Infolge der fast tropischen Luft...

Wedenheim, 12. Nov. In der Beleidigungssache der katholischen Krankenschwester Anni Effer gegen Dr. Statthalder wurde im Gericht vom Reichsrichter Verdict Statthalder freigesprochen...

1700 leidene Damenschlupfer geschmuggelt

Homburg, 12. Nov. Einen kleinen Haug an Schmuggelgut machten zwei französische Zollbeamte im nahen Stadt, unweit der Zollgrenze...

Worms, 11. Nov. Die Medizinerin Worms Gertrud Meise ist außerordentlich reichlich besoldet. Sie war am Sonntag von etwa 16.000 einkommenden Personen besucht.

Kleine Nachrichten

Politische Zusammenkünfte in Worms

Worms, 12. Nov. Am Montagabend veranstalteten die Nationalsozialisten eine Versammlung im Saal der Hofmühle...

Wider Ausweisung einer Arbeiterin

W. Mainz, 11. Nov. Hier wurden drei neunjährige Mädchen festgenommen und wegen verletzten Betrags ins Landesgerichtsgefängnis eingeliefert...

Belohnung i. C.

W. Mainz, 11. Nov. Kaffisch des Gaujugendwartes der Schützenabteilung für Kleinfelder-Schießsport e. V. kamen eine große Zahl auswärtiger Schützenleiter und Mannschaften...

Wedenheim a. Rh. (Hut Frankenthal), 11. Nov. Der 17jährige Sohn des Fabrikarbeiters Stoffler von hier trank aus Bierschüssel Wasser...

Was hören wir?

Samstag, 14. November

7.35: Frühkonzert mit Schallplatten. - 12.05: Schallplattenkonzert. - 12.30: Schallplatten. - 17.05: Radiooperette...

12.30: Unterhaltungskonzert. - 13.00: Schallplattenkonzert. - 13.30: Schallplatten. - 14.00: Schallplattenkonzert...

14.00: Schallplattenkonzert. - 14.30: Schallplatten. - 15.00: Schallplattenkonzert. - 15.30: Schallplatten...

15.30: Schallplattenkonzert. - 16.00: Schallplatten. - 16.30: Schallplattenkonzert. - 17.00: Schallplatten...

17.00: Schallplattenkonzert. - 17.30: Schallplatten. - 18.00: Schallplattenkonzert. - 18.30: Schallplatten...

18.30: Schallplattenkonzert. - 19.00: Schallplatten. - 19.30: Schallplattenkonzert. - 20.00: Schallplatten...

20.00: Schallplattenkonzert. - 20.30: Schallplatten. - 21.00: Schallplattenkonzert. - 21.30: Schallplatten...

21.30: Schallplattenkonzert. - 22.00: Schallplatten. - 22.30: Schallplattenkonzert. - 23.00: Schallplatten...

23.00: Schallplattenkonzert. - 23.30: Schallplatten. - 24.00: Schallplattenkonzert. - 24.30: Schallplatten...

24.30: Schallplattenkonzert. - 25.00: Schallplatten. - 25.30: Schallplattenkonzert. - 26.00: Schallplatten...

26.00: Schallplattenkonzert. - 26.30: Schallplatten. - 27.00: Schallplattenkonzert. - 27.30: Schallplatten...

27.30: Schallplattenkonzert. - 28.00: Schallplatten. - 28.30: Schallplattenkonzert. - 29.00: Schallplatten...

29.00: Schallplattenkonzert. - 29.30: Schallplatten. - 30.00: Schallplattenkonzert. - 30.30: Schallplatten...

30.30: Schallplattenkonzert. - 31.00: Schallplatten. - 31.30: Schallplattenkonzert. - 32.00: Schallplatten...

32.00: Schallplattenkonzert. - 32.30: Schallplatten. - 33.00: Schallplattenkonzert. - 33.30: Schallplatten...

33.30: Schallplattenkonzert. - 34.00: Schallplatten. - 34.30: Schallplattenkonzert. - 35.00: Schallplatten...

35.00: Schallplattenkonzert. - 35.30: Schallplatten. - 36.00: Schallplattenkonzert. - 36.30: Schallplatten...

36.30: Schallplattenkonzert. - 37.00: Schallplatten. - 37.30: Schallplattenkonzert. - 38.00: Schallplatten...

38.00: Schallplattenkonzert. - 38.30: Schallplatten. - 39.00: Schallplattenkonzert. - 39.30: Schallplatten...

39.30: Schallplattenkonzert. - 40.00: Schallplatten. - 40.30: Schallplattenkonzert. - 41.00: Schallplatten...

41.00: Schallplattenkonzert. - 41.30: Schallplatten. - 42.00: Schallplattenkonzert. - 42.30: Schallplatten...

42.30: Schallplattenkonzert. - 43.00: Schallplatten. - 43.30: Schallplattenkonzert. - 44.00: Schallplatten...

44.00: Schallplattenkonzert. - 44.30: Schallplatten. - 45.00: Schallplattenkonzert. - 45.30: Schallplatten...

45.30: Schallplattenkonzert. - 46.00: Schallplatten. - 46.30: Schallplattenkonzert. - 47.00: Schallplatten...

47.00: Schallplattenkonzert. - 47.30: Schallplatten. - 48.00: Schallplattenkonzert. - 48.30: Schallplatten...

48.30: Schallplattenkonzert. - 49.00: Schallplatten. - 49.30: Schallplattenkonzert. - 50.00: Schallplatten...

50.00: Schallplattenkonzert. - 50.30: Schallplatten. - 51.00: Schallplattenkonzert. - 51.30: Schallplatten...

51.30: Schallplattenkonzert. - 52.00: Schallplatten. - 52.30: Schallplattenkonzert. - 53.00: Schallplatten...

53.00: Schallplattenkonzert. - 53.30: Schallplatten. - 54.00: Schallplattenkonzert. - 54.30: Schallplatten...

54.30: Schallplattenkonzert. - 55.00: Schallplatten. - 55.30: Schallplattenkonzert. - 56.00: Schallplatten...

Mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel. Adolf Möllert wurde uns heute infolge Unglücksfalls entrissen. Mannheim (H 4, 31), 13. November 1931. Die trauernden Hinterbliebenen.

Christuskirche Mannheim. Sonntag, 15. November 1931, 20 Uhr. Wohltätigkeits-Konzert. 200 Gesellen der Handwerkervereine...

Die bevorzugte Einkaufsstätte für alle Möbelkäufer, die besonderen Wert auf eine reiche Auswahl, gediegener Qualitäten, schöne Formen u. zu niedrigsten Preisen legen...

Teppiche im Jubiläums-Vorkauf. Noch nie so billig wie jetzt. Brym, B 1, 2, Stralbe.

Modernes Laser. Juwelen, Platin, Goldwaren, Uhren. Hermann APPEL, Mannheim. Für die Zahnpraxis: Zahnzölde, Lote, Amalgam.

Schnupfen. CRÈME DÉRNE. DAS BESTE 90 Pf. in APOTHEKEN DRUGGRIEN.

TOTAL-AUSVERKAUF. SPIELWAREN. Lampen-jäger, D 3.4. Dampfmaschinen - Eisenbahnen. Kleos - Baukasten - Puppenlampen. Stark zurückgesetzte Preise.

Miet-Gesuche. Bäckerei zu pachten gesucht! Büro mit Lager. in Mandelbrunn, Borsdorf, Gellertsdorf, Stralbeim etc. mit Umgebung. Angebot an C. 218227.

Kleiner Laden. möglich mit 1-2 Zimmer, Wohnung, in verkehrsreicher Lage, für Kleinhandel geeignet, per 1. Januar 1932 zu mieten gesucht.

Schöne 2-3 Zimmer - Wohnung. auf, mit Bad, von flackernden Öfen per 1. Januar 1932 zu mieten gesucht.

Ungest. möbl. Zimm., 2 leere Zimmer. in gutem, geräumigen Haus, mit Bad, Wasser, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, etc.

Samson-Preise für Herren-Stoffe. für allerbeste Herrenstoffe sind für Mannheim und Umgebung ein Begriff geworden. Samson-Preise für Herren-Stoffe. D 1, 1. Das große moderne Eingangsgeschäft.





